

Presseföyer – Dienstag, 11. September 2012



16. bis 22. September 2012

Dem Auto öfter frei geben

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdissner
(Verkehrsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

DI Martin Scheuermaier
(Koordination Vorarlberg MOBIL)

Vorarlberg MOBILWoche 2012: Mobilitätsangebote intelligent kombinieren, dem Auto öfter frei geben

Presseföyer, 11. September 2012

Die Vorarlberg MOBILWoche macht von Sonntag, 16. bis Samstag, 22. September 2012 wieder Werbung für alternative Mobilitätsformen. Durch attraktive Angebote und Aktionen sollen möglichst viele Menschen motiviert werden, das Auto öfter stehen zu lassen und mehr Wege mit dem Fahrrad, öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaften zurückzulegen. Höhepunkt und Abschluss der MOBILWoche ist der europaweite Autofreie Tag am Samstag, 22. September, an dem unter anderem die 1. Vorarlberger FAHRRAD PARADE abgehalten wird.

Dank kräftiger Investitionen und engagierter Arbeit der zuständigen Fachleute sind in den letzten Jahren die Mobilitätsangebote in Vorarlberg massiv verbessert worden, das öffentliche Verkehrsnetz ebenso wie die Radwege und die Car-Sharing-Angebote. Zudem wurden mit VLOTTE und LANDRAD Pionierprojekte in der Elektromobilität realisiert, die auch über die Landesgrenzen und die Bodenseeregion hinaus große Beachtung gefunden haben. Diesen Weg wollen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler konsequent fortsetzen.

Umsteigen lohnt sich

"Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs hat Vorrang", sagt Wallner, "wir wollen erreichen, dass die Menschen noch mehr mit Bus und Bahn oder mit dem Fahrrad fahren." Es gehe darum, längerfristig den Ausstieg aus den fossilen Energieträgern zu schaffen, ebenso aber auch um mehr Sicherheit im Straßenverkehr und um ein verstärktes Gesundheits- und Fitnessbewusstsein in der Bevölkerung. "Wer seinem Auto öfters frei gibt, spart Treibstoffkosten und leistet einen wichtigen Beitrag für Klimaschutz und für unser Ziel Energieautonomie. Und wer für kurze Strecken konsequent das Fahrrad nimmt oder zu Fuß geht, stärkt auch die eigene Gesundheit. Umsteigen lohnt sich also in mehrerlei Hinsicht", so Wallner.

Damit das gelingt, muss neben der Investition in Infrastruktur und Technik eine neue Mobilitätskultur etabliert werden. Dazu sollen die Aktivitäten in der Vorarlberg MOBILWoche beitragen.

Verkehr ist nach wie vor einer der großen Produzenten von Treibhausgas. Vorarlberg leistet dabei seit Jahren seinen Beitrag für den Klimaschutz. Landeshauptmann Wallner erinnert in diesem Zusammenhang an die Energieautonomie Vorarlberg mit den

konkreten Zielen: Weiterer Ausbau der erneuerbaren Energieträger wie der Wasserkraft, Erhöhung der Gebäude-Sanierungsrate auf drei Prozent pro Jahr, Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Mobilität – ein Grundbedürfnis

Mobilität gehört zu den wesentlichen Bedürfnissen der Menschen. Vorarlberg ist wie kaum eine andere Region auf engstem Raum mit unterschiedlichen Nutzungsansprüchen wie Wohnen, Freizeit, Naturschutz, Landwirtschaft, betrieblichen Nutzungszwecken und den unverzichtbaren Verkehrswegen konfrontiert. LH Wallner: "Unsere primäre Aufgabe ist es, 'Mobilitätsbedürfnisse' der Bevölkerung und der Wirtschaft unseres Landes zu erkennen und diese im bestmöglichen Einklang mit dem Schutz des Lebensraums zu erfüllen."

Die Verkehrsinfrastruktur wird bedarfsorientiert ausgebaut: Zu den wichtigsten Vorhaben zählen die Anbindung der Betriebsgebiete von Dornbirn und Hohenems, die Errichtung des Autobahnvollanschlusses in Klaus, die Umsetzung der Verkehrslösung Feldkirch Süd sowie Maßnahmen im Raum Bludenz.

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Forderung nach einem raschen Ausbau des Güterbahnhofs Wolfurt, der seit längerem seine Kapazitätsgrenzen erreicht hat. Wallner: "Die stark exportintensive Wirtschaft unseres Landes benötigt diese Einrichtung, um einen möglichst großen Anteil der Transporte auf der Schiene abwickeln zu können."

Erfolgsgeschichte Verkehrsverbund

Der Verkehrsverbund Vorarlberg – ein Vorzeigemodell für den öffentlichen Verkehr im ländlichen Raum – wird forciert: Durch die Ausweitung der Beförderungskapazitäten auf der Schiene mit einer 19. Talent-Garnitur, durch eine Verbesserung der Infrastruktur zwischen Bregenz und St. Margarethen sowie durch die Umsetzung des Bahnhofsprogramms mit der Renovierung der Bahnhöfe Hohenems, Lauterach und Rankweil in den nächsten drei Jahren.

Die konsequenten Verbesserungen im Öffentlichen Personennahverkehr schlagen sich auch in den **Fahrgastzahlen** nieder. Die Beförderungen stiegen von 2009 auf 2011 von 75,3 Millionen auf 93,8 Millionen Personen pro Jahr. Über 46.000 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger besitzen heute bereits eine Jahreskarte des Verkehrsverbundes. Rund 40.000 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger sind an Werktagen allein mit der Bahn im Land unterwegs. In den letzten fünf Jahren verbucht der Öffentliche

Verkehr in Vorarlberg einen Zuwachs um 50 Prozent. Das zeigt, dass immer mehr Menschen in Vorarlberg auf die bewusste Mobilität mit Bus und Bahn setzen.

Gemeinden, Bund und Land wenden für den ÖPNV jährlich etwa 55 Millionen Euro auf. "Kosten die sich, wie man an der steigenden Akzeptanz sieht, durchaus rechnen", betont der Landeshauptmann.

Für jeden Weg das sinnvollste Verkehrsmittel

"Der Blick in andere Länder zeigt, dass wir schon jetzt auf gutem Weg sind," bekräftigt Verkehrsreferent Landesstatthalter Rüdissler: Vorarlberg nimmt in der Angebotsqualität des Öffentlichen Verkehrs österreichweit Platz zwei (hinter Wien) ein und wurde vom VCÖ vor kurzem erneut als fahrradfreundlichstes Bundesland ausgezeichnet. Die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger legen jetzt schon etwa 15 Prozent ihrer Wege mit dem Fahrrad zurück, das ist doppelt so viel wie der österreichweite Durchschnitt. "Allein das Land investiert jährlich 2 bis 3 Millionen Euro in die Radverkehrsinfrastruktur", informiert der Landesstatthalter, "Damit werden die bestehenden 750 km Radwegenetz gepflegt und weiter ausgebaut. Vor allem Alltagsradler sollen sich auf möglichst kurzen Wegen rasch und sicher bewegen können."

Ziel ist es, die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger davon zu überzeugen, ihre Verkehrsmittelwahl künftig noch stärker im Sinne einer nachhaltigen Mobilität zu treffen, erläutert Landesstatthalter Rüdissler: "Es wäre Unsinn, das Autofahren generell schlecht zu machen. Stattdessen wollen wir eine intelligente Kombination der unterschiedlichen Mobilitätsangebote fördern. Die Menschen sollen motiviert werden, regelmäßig zu überlegen, wie sie Fahrrad, Öffentliche Verkehrsmittel, Privat-Auto oder Car-Sharing-Auto am sinnvollsten kombinieren können, um möglichst energie- und ressourcensparend, nervenschonend und sicher an ihr Ziel zu kommen."

Schwerpunkte der Vorarlberg MOBILWoche 2012:

In der Vorarlberg MOBILWoche werden deshalb speziell die Alternativen zum eigenen Auto ins Rampenlicht gerückt. "Wir möchten vermitteln, dass es nicht um das Entweder-oder, sondern um ein sinnvolles Miteinander der unterschiedlichen Verkehrsmittel geht", erläutert der Leiter der Koordinationsstelle Vorarlberg MOBIL, Martin Scheuermaier.

- MOBILWochen Umsteiger-Ticket

Der Verkehrsverbund Vorarlberg (VVB) bietet in der Aktionswoche ein sensationell günstiges MOBILWochen-Umsteigerticket an: Von Sonntag, 16. September bis Sonntag, 23. September kann man um nur zwölf Euro acht Tage lang in ganz Vorarlberg Bus- und Bahnfahren. Das Ticket gibt es an allen Verkaufsstellen, an den Ticketautomaten und bei den Buslenkerinnen bzw. -lenkern.



Auch JahreskartenbesitzerInnen profitieren: Ihre Jahreskarten (domino, regio, SL+,) gelten in diesem Zeitraum im gesamten Verbundraum.

- "Gib deinem Auto öfter frei!" mit Gewinnspiel

Zu Beginn der MOBILWoche (16. und 17. September) werden in zahlreichen Gemeinden verpackte Autos an gut sichtbaren öffentlichen Plätzen aufgestellt. Privatpersonen, die den eigenen Pkw in der MOBILWoche originell einpacken und auf Fahrrad, Bus oder Bahn umsteigen, können eine Verkehrsverbund-Maximo-Jahreskarte gewinnen. Einfach ein Bild des verpackten Autos an iris.scheibler@energieinstitut.at mailen und an der Verlosung teilnehmen (Einsendeschluss 27. September 2012).



- Vorarlberger FAHRRAD PARADE

Unter dem Motto "Ganz Vorarlberg radelt mit!" wird im Rahmen der landesweiten Initiative FAHRRAD FREUNDLICH am Autofreien Tag (22. September 2012) die 1. Vorarlberger FAHRRAD PARADE stattfinden. Es handelt sich dabei nicht um ein Wettrennen oder Turnier, sondern im Vordergrund stehen die Gemeinschaft und der Spaß auf zwei Rädern.



In sechs Regionen bzw. Gemeinden (Leiblachtal, plan b, Dornbirn, Am Kummer, Vorderland und Feldkirch) treffen sich die Radfahrer, um gemeinsam zum jeweiligen Zielort zu radeln und am Autofreien Tag ein Zeichen zu setzen. Alle Fahrradbegeisterten sind

eingeladen, mit Familie, Freunden, dem Verein oder Arbeitskollegen bei der Aktion mitzumachen. An den Zielorten finden zudem die Preisverleihungen des heurigen Fahrradwettbewerbes statt. Detaillierte Informationen über die FAHRRAD PARADE unter: www.fahrradfreundlich.at oder auf <http://www.facebook.com/fahrradfreundlich>

- Blühende Straßen

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Aktion "Blühende Straßen", die auf eine Initiative von Klimabündnis Österreich zurückgeht und auch im Rahmen des Projekts "Kindergerechte Lebensräume" unterstützt wird. In zahlreichen Gemeinden werden Kinder mit bunten Blumenbildern die Straße vor ihren Schulen und Kindergärten zum Blühen bringen. Mit dieser Aktion soll auf sympathische Weise darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Straßenraum nicht nur Verkehrsfläche für Autos, sondern auch Lebensraum und Schulweg für unsere Kinder ist.



- Zahlreiche individuelle Aktionen von Gemeinden und Betrieben

Zusätzlich zu diesen Schwerpunkten führen rund 70 Gemeinden und Betriebe eigene Aktionen durch. Das reicht von Fahrradkursen für Migrantinnen und Spritspartrainings für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



bis zur Eröffnung von Radreparaturstationen, Verteilung von Klima-Gipfele und zum schon traditionellen Lustenauer Mobilitätsmarkt am blauen Platz.

Die Mobilitätswoche ist eine Initiative von Vorarlberg MOBIL in Zusammenarbeit mit Energieinstitut, Verkehrsverbund und Klimabündnis. Weitere Informationen auf www.vmobil.at

Eine Übersicht aller Aktivitäten siehe auf www.energieinstitut.at/mobilwoche

Für nähere Auskünfte:

- Martin Scheuermaier, Koordinationsstelle Vorarlberg MOBIL
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Bregenz
Telefon 05574/511-26114
E-Mail martin.scheuermaier@vorarlberg.at
- Martin Reis, Koordination Vorarlberg MOBILWoche
Energieinstitut Vorarlberg, Dornbirn
Telefon 05572/31202-79
E-Mail martin.reis@energieinstitut.at

(mobilwoche12.pku)